

VÖCKLABRUCKER STADTTROMMLERIN

NR. 99 / MÄRZ 2021

ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST



Foto: Privat

GENUSS MIT MEHRWEG- GESCHIRR

Umweltstadträtin Sonja Pickhardt-Kröpfel nutzt die Abfüllstationen im Weltladen.

Mehrwegbehältnisse und Unverpacktes liegen im ressourcen- und klimaschonenden Trend.

Abfüllstationen für eigene Behälter gibt es bereits im Weltladen (für Reis, Linsen und Nüsse) und im Käseeck (für Essige und Öle). Im April startet die Einführung des Mehrweg-Geschirrs „SKOONU“. Es ersetzt die Einwegverpackungen für Takeaways und Lieferservices von vorerst folgenden teilnehmenden Betrieben in Vöcklabruck: Brooklyn, De Michele, Licht&i (Stadtplatz und Varena), Hotel Lindner, Stadtcafé, DELTA Sportpark und Weltladen. Es können und sollen auch noch mehr Betriebe werden. Die Mehrwegverpackung kann bei allen teilnehmenden Betrieben retourniert werden (und auch

bei den derzeit rund 30 bestehenden Partnerbetrieben in Wien). Das Handling funktioniert einfach über eine App. Vöcklabruck ist damit die erste Stadt nach Wien, die dieses Mehrwegsystem einführen wird. Salzburg und Graz sollen folgen. Wir gratulieren dem Stadtmarketing Vöcklabruck zur gelungenen Initiative.

→ www.skoonu.com

Jeder Österreicher verursacht im Durchschnitt pro Jahr 35 Kilogramm Kunststoff-Verpackungsmüll! Seit Anfang der 2000er-Jahre ist in einem Jahrzehnt mehr Plastik entstanden als in den 40 Jahren zuvor. Zahlreiche chemische Zusatzstoffe im Plastik sind darüber hinaus ein Gesundheitsrisiko für Menschen und Tiere. Dabei kontrolliert nur eine Handvoll internationaler Konzerne den globalen Plastikmarkt.

Fortsetzung Seite 2



LICHT AUS!

Die Menschen schauten schon immer gerne zu den Sternen. Wir zeigten das auch in unseren Bauten und kulturellen Werken, nutzten sie zum Navigieren, und schon früh begannen wir damit, sie zu erforschen. So weit weg, völlig unerreichbar und damit außerhalb unseres Einflussbereichs zeigen sie uns unsere Bedeutungslosigkeit im galaktischen Kontext, aber damit auch die unserer kleinen persönlichen Ärgernisse. Wir leben hier in einer der dunkelsten Regionen Mitteleuropas, trotzdem machen nächtliche Bergwanderungen in den Alpen südöstlich von Vöcklabruck deutlich, wie viel Licht und damit auch Energie nutzlos am Zenit landet: Das Milchstraßenzentrum mitsamt seiner scheinbar enormen Dichte an Sternen und galaktischen Nebeln ist mit freiem Auge sichtbar – das geht hier nur unter sehr guten Bedingungen. Ich bin überwältigt von wolkenlosen Neumondnächten, der Vorstellung, nach oben Jahrtausende in die Vergangenheit zu blicken, und von der Erhabenheit, die der nächtliche Himmel ausstrahlt. Darum lasst uns abends das Licht ausschalten, denn in den meisten Gebieten Europas verschleiert die Lichtverschmutzung den Blick ins weltweit größte Erholungsgebiet: das Weltall.

M t.koller@voecklabruck.org

WEB



WWW.VOECKLABRUCK.ORG

DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK



Petra Wimmer

Referentin für Intergration

M p.wimmer@voecklabruck.org

INTEGRATIONSKONZEPT 2021 - KLEINE BEITRÄGE MIT GROSSER WIRKUNG

Auch für 2021 wurde ein Jahresplan im Bereich Integration und Zusammenleben erarbeitet, welcher viele Projekte, Bildungs- und Sozialeinrichtungen unterstützt, altbewährte Aktivitäten fortführt und neue Initiativen entwickelt hat.

Eine detaillierte Übersicht über die geplanten Aktivitäten 2021 findet sich auf der Website der Grünen Vöcklabruck.

→ www.voecklabruck.org

PLASTIKFASTEN

In der Fastenzeit verbannen viele Menschen Süßes, Alkohol, Kaffee oder Fleisch aus ihrem Leben. Wie wäre es stattdessen mal mit Plastikfasten?

- Unverpackt einkaufen: Auf dem Wochenmarkt und Samstagmarkt
- Im Weltladen gibt es jetzt einzelne Lebensmittel zum Nachfüllen.
- Leitungswasser trinken
- Kochlöffel aus Holz statt Plastik
- Feste Seife statt Flüssigseife
- Milch & Joghurt im Mehrwegglas
- Rasur mit dem Rasierer mit Mehrwegklingen
- Statt Duschgel und Shampoo: Haar- u. Duschseifen verwenden oder Shampoo im Nachfüllpack kaufen

Generell gilt: je mehr regional, bio und saisonal, desto weniger Verpackung, desto ressourcenschonender, desto nachhaltiger.



Foto: Privat

Die Härte der österreichischen Asylgesetzgebung und deren rigoroser Vollzug rückt immer dann ins Bewusstsein, wenn menschliche Tragödien ein Gesicht bekommen. Wenn gut integrierte Menschen ihre (neue) Heimat verlassen müssen, wenn Kinder beteiligt sind und das Umfeld dies nicht stillschweigend hinnimmt.

Der Großteil der Abschiebungen findet allerdings abseits der Öffentlichkeit statt und viele Schicksale sind nicht weniger dramatisch. Die Vereinbarkeit mit den Menschen- und Kinderrechten ist oftmals schwer vorstellbar, wie der Fall der 12-jährigen Tina zeigt. Menschen, die in der Flüchtlingsbetreuung und -beratung arbeiten, machen schon seit vielen Jahren auf die Verschärfung der Gesetze, auf die hohe Fehlerquote bei Entscheidungen des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) und auf die Ausbeulung des humanitären Bleiberechts aufmerksam.

Seit die Zuständigkeit für die Gewährung des humanitären Bleiberechts an

das Innenministerium und somit das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl übergegangen ist, kam es zu zahlreichen Fällen, in denen menschliche Aspekte zu wenig beachtet wurden. Eine Reform des humanitären Bleiberechts (§§55 und 56 AsylG) ist geboten, indem in diesen Verfahren wieder die Länder und Gemeinden in Form von Härtefallkommissionen verpflichtend eingebunden werden. In diesen Verfahren werden vorwiegend menschliche Gesichtspunkte geprüft, wie die Integration der Betroffenen, wie lange sie in Österreich leben, ob sie in die Schule gehen, wie sie in der Gesellschaft vernetzt sind und wie sie sich beruflich und ehrenamtlich engagieren. Dies wäre ein wichtiger Vorstoß Richtung Menschlichkeit, sozusagen ein Blick vom Paragraphen hin zu den betroffenen Menschen, bevor die Abschiebemaßnahmen ins Rollen kommen.

Im Gemeinderat am 22. März wird über einen Antrag der Grünen auf Einrichtung von Härtefallkommissionen (Resolution an die Bundesregierung) abgestimmt.

BUCHTIPP: „BESSER LEBEN OHNE PLASTIK“

von Anneliese Bunk u. Nadine Schubert: Nachhaltiges Leben klappt auch mit wenig Geld und muss nicht anstrengend sein.

Noch mehr Infos:

Plastikatlas 2019, Global 2000
Link auf unserer Homepage

→ www.voecklabruck.org



Foto: oekom Verlag



Zurzeit wird wieder großzügig die Motorsäge gestartet – binnen Minuten fällt ein Baum, der 20, 50 oder mehr Jahre alt ist. Als Gründe dafür werden immer Sicherheit (städtische Haftung) und Verjüngungsmaßnahmen genannt. Das Thema Baumschnitt ist jedoch ein hochdiffiziles, nicht umsonst beraten Expert*innen regelmäßig über Baumsicherungsmaßnahmen, Baumkonventionen, Baumschutzmaßnahmen. Denn die Umweltleistung eines ausgewachsenen Baumes ist nicht hoch genug einzuschätzen: CO₂-Umwandler, Luftfilter gegen Feinstaubbelastung, Klimaanlage in städtischen Hitzeinseln, Lebensraum

für Insekten und Vögel. Zusammenhängende Grüngebiete sind darüber hinaus wie Biotope im städtischen Raum – sie bieten Lebensraum für Tiere und sind notwendig zur Erhaltung von Biodiversität. Andere Städte wie Linz gehen mit gutem Beispiel voran: Im Rahmen eines Grünraumphlanes wird eine Vision der städtischen Grünbereiche definiert und dazu werden langfristige Ziele und Maßnahmen ausgearbeitet. Baumpflanzungen sind ein wichtiger Teil der Anpassung an den Klimawandel. Wir fordern das auch für Vöcklabruck. Wichtig ist, dass es Geld nicht nur für Nachpflanzungen, sondern auch für neue Bäume gibt.

NAHERHOLUNG AGERINSEL

Das Thema Naherholung – inklusive Badestrand – am neu angelegten Agerwerksbach steht nach wie vor auf der Agenda. Ärgerlich ist, dass seitens der Gemeinde bei der (Jahre zurückliegenden) Einreichung auf einen ursprünglichen geplanten Steg über den Werksbach verzichtet wurde und die Bademöglichkeit im Werksbach vom damaligen Bürgermeister Brunsteiner nicht verhandelt wurde. Ergebnisse der Gespräche mit Kraftwerksbetreiber Energie AG und Grundeigentümer Eternit AG werden den nicht Bürgermeister-Fractionen bestenfalls berichtet. Eine wirkliche Einbeziehung findet nicht statt. Als Grüne drängen wir darauf, dass ein attraktiver Rundweg angelegt

wird und das Baden, wenn schon nicht erlaubt, so wenigstens geduldet wird.



SONJA PICKHARDT-KRÖPFEL
Umwelt-, Energie & Gesundheitsstadträtin
T +43 664 5001471
M s.pickhardt@voecklabruck.org

Foto: Privat

PARKPLATZLÖSUNG FÜR BAHNHOF?

Vor zwei Jahren haben wir die Parkplatzmisere zum Thema gemacht. Auch wenn es zurzeit aufgrund der Pandemie weniger Bahnkund*innen und genug Parkplätze gibt, ist das Problem nach wie vor ungelöst und wird sich mit steigenden Fahrgastzahlen wieder verschärfen. Die Bürgermeisterin ist in der Pflicht, den Ankündigungen vor über einem Jahr (!), dass die Parkplätze ausgeweitet werden, endlich Taten folgen zu lassen.

JAHR DES SONNENSTROMS

Auf meinen Antrag hin beschloss der Gemeinderat einstimmig die Beschaffung weiterer Photovoltaikanlagen. Auf den Dächern des Hallenbades und des Seniorenheimes werden heuer Anlagen mit einer Leistung von rund 220 kWp von der Firma Helios errichtet. Bürger*innen können zur Finanzierung beitragen. Die Firma Helios bietet dazu „Sonnenbausteine“ mit einer Rendite von 2,2 % an. Es folgen noch weitere PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäude wie Delta-Sportpark und Schulcampus. Ich rufe auch private Hausbesitzer dazu auf, PV-Anlagen zu errichten und somit einen Teil des benötigten Stroms selbst zu erzeugen. Die Bunderegierung fördert private Anlagen mit 250 Euro je kWp. Die Niedrigzinsphase macht es sehr vorteilhaft, in ein eigenes Sonnenkraftwerk zu investieren und so selbst zum Teil der Energiewende zu werden. Diese wiederum schafft Arbeitsplätze. Also eine Win-win-Situation für alle!

Foto: Privat



Foto: OKH

KULTUR FINDET STATT

Das OKH ist schon monatelang im Lockdown-Modus. Um mit den Besucher*innen in Kontakt zu bleiben, wurde mit unterschiedlichen Formaten und Tools experimentiert. Jolanda de Wit erzählt uns von der aktuell Corona bedingt etwas anderen Arbeit des OKH-Teams.

Wie kommt das Angebot der Video-streams an?



Foto: Privat

Für Kulturschaffende wie für uns fehlen natürlich die direkten Rückmeldungen – der Applaus, die Lacher, die Gespräche. Dieses Feedback gibt es allerdings dennoch, es kommt nur nicht so unmittelbar an.

Bei digitalen Veranstaltungen haben wir deshalb auf die Chatnachrichten oder Views geachtet, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Und hier waren die Rückmeldungen von den Auftretenden und Zuseher*innen sehr positiv.

Vor welche Herausforderungen wurdet ihr gestellt?

Streamen ist ein Abenteuer, weil einiges schief gehen kann und auch immer mal was nicht auf Anhieb geklappt hat. Onlineübertragungen ergänzen, aber ersetzen das Live-Erlebnis vor Ort nicht. Sie helfen uns auch dabei, mit unserem Publikum und unseren Mitgliedern in Verbindung zu bleiben. Zudem schaffen sie für uns und die Künstler*innen das, was in so vielen öffentlichen Diskussionen eingefordert wird: und zwar Planbarkeit.

Worauf freut ihr euch am meisten, wenn die Pforten des OKH wieder für alle öffnen?

Es schmerzt schon sehr, das Haus so leise und leer zu sehen. Deshalb freuen wir uns auf die Zeit, wenn wieder auf allen Etagen Leben einkehrt. Aus der Pandemie haben wir allerdings auch gelernt, dass wir uns auf das konzentrieren, was im Moment möglich ist. Wichtig ist uns auch, die vielen ehrenamtlichen Vereine zu unterstützen, für die das Veranstalten nicht leichter wird.

→ okh.or.at



Foto: Privat

Jürgen Föttinger in seinem Kabarett-Café „Bühne frei“

Jürgen Föttinger, selbst als Kabarettist auf den Bühnen Österreichs unterwegs, erweitert bald das Vöcklabrucker Kulturangebot um ein sog. **Kabarett-Café**. Zentrum von „Bühne frei“ ist – wie der Name schon sagt – die Bühne. Davon gibt es eine im neu entstandenen Seminarraum und eine weitere mitten im Caféhaus (ehemaliges Café Winter, Stadtplatz 15-17).

Wie ist die Idee für „Bühne frei“ entstanden?

Im Lockdown gingen die Engagements aus, und die Idee konnte reifen. Hin-

tergrund war der Wunsch, Platz zum Proben zu haben, Abwechslung in die Kabarett-Szene zu bringen und mein ganz eigenes Ding zu machen. Ich bin gerne mit Menschen in Kontakt und liebe das Kabarett. Daraus ist die Idee eines Kabarett-Cafés entstanden. Das Ganze kann so weiterwachsen, wie es sich ergibt. Es soll ein Seminarangebot geben, das sich mit Bewusstseinsbildung beschäftigt. Außerdem darf der Raum auch für andere wachsen, zum Beispiel als Familiencafé.

Wann soll es losgehen?

Sobald die Gastronomie wieder starten darf, geht es los. Dann wird das Café an den Markttagen (Mittwoch und Samstag) geöffnet – womöglich mit Buffet mit regionalen Produkten. Die Kellner*innen stehen schon in den Startlöchern. Das erste

Kabarett-Event mit musikalischer Unterma- lung wird dann auch nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Was ist dir dabei wichtig?

Die Größe des Lokals eignet sich besonders gut für Anfänger*innen, wenn sie zum Beispiel noch keinen ganzen Abend füllen können. Das Konzept ist flexibel und die Künstler*innen müssen durch keine Gremien gehen, um ihr Programm zu präsentieren. Sie können hier auch proben kommen. Generell soll sich jeder willkommen fühlen, der „Bühne frei“ betritt!

→ buehnefrei.online

DON BOSCO SCHWESTERN FÜR KULTUR- UND GEBETSHAUS

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich (Grüne, ÖVP, SPÖ) die Umwidmung eines Grundstückes an der Ida-Pfeiffer-Straße (neben dem künftigen ASZ) für das Bosnisch-Österreichische Kultur- und Bildungszentrum. Bauherr ist der Bosnisch-Ö. Kulturverein, den es seit 15 Jahren gibt und der 120 aktive Mitglieder hat. Geplant sind ein Veranstaltungszentrum und ein Gebetshaus mit 40 bis 50 Parkplätzen. Wir haben bei den Nachbarinnen – den Don Bosco



Foto: Privat

Schwestern – nachgefragt, wie sie das Projekt sehen:

„Für uns Don Bosco Schwestern sind der interreligiöse Dialog und das friedliche

Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft und Religionen ein wichtiges Anliegen. So freuen wir uns über die geplante Nachbarschaft des bosniakischen Kultur- und Gebetshauses und die Möglichkeit, konkrete Formen eines guten Miteinanders zu praktizieren. Wir sehen darin ein ermutigendes Zeichen von Seiten der Stadtgemeinde Vöcklabruck, dass Vielfalt Platz hat und diese Vielfalt für das Zusammenleben bereichernd und lebensspendend ist. Die Don Bosco Schwestern Vöcklabruck“

MEHR-GENERATIONEN-WOHNEN AN DER LAUDONSTRASSE

Mit Beginn des neuen Schuljahres zieht die Pestalozzischule in den neuen Schulcampus an der Hatschek-Straße. Die Stadt wird die dann „verwaiste“ Liegenschaft mit einer Gesamtfläche von 7.560 m² an einen gemeinnützigen Wohnbauträger veräußern. Nach Ansicht der Grünen sollen dort ausschließlich geförderte Mietwoh-



Foto: Privat

nungen in einem Mehr-Generationen-Projekt errichtet werden. Darunter auch

das Angebot des „Jungen Wohnens“. Auch Gemeinschaftsflächen soll es geben. Vielleicht macht es Sinn, den 1973 erbauten Turnsaal ins Projekt zu integrieren. Eine weitere Option ist auch, eine Praxis für Allgemeinmedizin anzusiedeln.

Die Grünen begrüßen, dass hier nicht offen ausgeschrieben und nach Höchstbieterprinzip vergeben wird.





DELTA
SPORTPARK



ZAHLEICHE
VIDEOS ZUM
MITMACHEN
ONLINE

DEINE FITNESS KENNT KEINEN LOCKDOWN

MIT UNSEREN PROFESSIONELLEN TRAININGSVIDEOS FIT DURCH DEN LOCKDOWN. JETZT ONLINE, BALD WIEDER VOR ORT.

ALLE VIDEOS UND LIVESTREAMS AUF UNSEREM YOUTUBE CHANNEL „DELTA SPORTPARK“.

OFFICE@DELTA SPORTPARK.AT
WWW.DELTA SPORTPARK.AT



Läuft!

Du bestimmst deine PrimeTime



- als Home-TV und App
- Programme 7 Tage nachholen und jederzeit ansehen
- über 200 TV- und Radiosender

▶ ⏪ 🔊 15:02 / 1:30:00



Fernsehen wann, wie und wo **DU** willst

- 7 Tage Fernsehen nachholen
- ASAK-Läuft-Box inkludiert
- Speicherplatz von 20 h Onlinerecorder inkludiert
- Verfügbar für iOS- und Android-Geräte, Amazon Fire TV, Apple TV
- Gleichzeitig 3 Streams nutzbar
- Live-TV anhalten
- Schnellstes Umschalten
- Super einfache Bedienung
- Fernsehsender
 - Mehr als 90 digitale Fernsehsender (mehr als 40 HD-Sender)
 - Mehr als 150 Radiosender live

➤ **1. MONAT GRATIS - KEINE BINDEFRIST**



ASAK



Verfügbar für





ASAK Kabelmedien GmbH
 Feldgasse 1
 A-4840 Vöcklabruck
 Tel.: 07672/22302
 Mail: office@asak.at

Öffnungszeiten
 Montag 07.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.30
 Dienstag 07.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.30
 Mittwoch 07.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.30
 Donnerstag 07.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.00
 Freitag 07.00 bis 12.00

ALLE INFOS über
 aktuelle TARIFE und BESTELLFORMULARE
 finden Sie auf:
www.asak.at



SO GEHT OÖ GESTÄRKT AUS DER KRISE HERVOR

Foto: Die Grünen OÖ

Corona beschert uns bisher Unvorstellbares. Wir leben von Lockdown zu Lockdown, zwischen Maske und Abstand, Sorge und Hoffnung, zwischen Testung und einem hoffentlich baldigen Impfschutz. Der Grat zwischen persönlicher Betroffenheit und wirtschaftlichen Folgen ist schmal. Jobverlust, Kurzarbeit und die Verdammnis zur Untätigkeit bringen viele Mitmenschen in prekäre Lagen. Analog dazu ringen ganze Wirtschaftsbereiche um ihre Existenz und hätten diese ohne enorme Staatshilfen längst verloren.

Zwei Krisen meistern

Kann man in so einer Situation Zuversicht schöpfen? Wir finden, es ist geradezu geboten, diese Krise als Zäsur zu sehen und für mutige politische Entscheidungen zu nutzen. Wie wäre es, wenn wir das alte Wirtschaftsgebäude jetzt nicht nur notdürftig zusammenflicken, sondern gleich ein neues errichten? Hochgezogen auf dem gemeinsamen Fundament von Wirtschaft und Klimaschutz als größte Herausforderungen unserer Zeit. „Die Klimakrise wird uns auch nach Corona noch bedrohen. Wenn wir jetzt gleich konsequent das große Potenzial des Klimaschutzes für die Wirtschaft nutzen, können wir mit einem Kraftakt sogar zwei Krisen meistern“, zeigt sich

der Grüne Landesrat Stefan Kaineder zuversichtlich.

Klimafitte Wirtschaft

Dieser Weg ist vorbereitet, die EU hat ein 750 Milliarden Euro schweres Wiederaufbaupaket geschnürt. Es ist der finanzielle Background für einen Modernisierungsschub und den raschen Umbau zu einer klimafitten Wirtschaft und damit neuen Arbeitsplätzen. Erste innovative Unternehmen aus OÖ gehen voran. So hat sich etwa die VOEST das Ziel gesetzt, in Linz als erster Konzern CO₂-freien Stahl zu erzeugen. Eine erste Pilotanlage – zur Herstellung des dafür erforderlichen Wasserstoffes – ist bereits in Betrieb. Auch die Anleger auf den Finanzmärkten richten sich neu aus. Die Investmentfonds steigen aus fossilen Technologien aus und investieren verstärkt in klimafitte Unternehmen.

„OÖ hat das Potenzial bei der Klimaoffensive ganz vorne mitzumischen und damit gestärkt aus der Krise hervorzugehen.“

Stefan Kaineder

„Oberösterreich hat das Potenzial bei dieser großen Klimaoffensive ganz vorne mitzumischen und damit als eine der ersten Regionen gestärkt aus der aktuellen Krise hervorzugehen“, betont

Kaineder und verweist

auf die Innovationskraft der heimischen Klein- und Mittelbetriebe, die im Bereich der Umwelt- oder Energietechnik längst Marktführer sind.

Kräftiger Rückenwind

Auf Initiative der Grünen Klimaminis-

terin Leonore Gewessler kommt hier neuerdings von Seiten der Bundesregierung kräftiger Rückenwind. Denn es werden aktuell mehrere Milliarden investiert, um die regionale Wirtschaft klimafit zu machen und so wieder in Schwung zu bringen. Österreich startet die größte Bahnbauroffensive, es werden 100.000 Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern errichtet, und mit einer gezielten Förderprämie investieren Betriebe in Energieeffizienz und saubere Energieversorgung. Auch beim Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität wird jetzt Tempo gemacht.

Was allerdings noch fehlt, ist die tatkräftige Mitwirkung der Landespolitik. In Oberösterreich steht die FPÖ als Koalitionspartner der ÖVP seit sechs Jahren beharrlich auf der Bremse. Die gute Nachricht ist, dass wir das heuer noch ändern können und werden. Bei der Landtagswahl im Herbst entscheiden wir gemeinsam, ob wir die große Chance des wirtschaftlichen Comebacks mit einer kraftvollen Klimaoffensive nutzen wollen. Bald werden die politischen Kräfteverhältnisse neu verteilt und der ersehnte Neustart kann beginnen. Gelingt dieser Sprung nach vorne, werden auch Nachfrage und Aufträge wieder kräftig anziehen und unsere Unternehmen werden wieder zusätzliche Lehrlinge und Mitarbeiter*innen anstellen.



Foto: BMK / Cajetan Perwein

1-2-3-ÖFFI-TICKET

Das 1-2-3-Klimaticket von Klimaministerin Leonore Gewessler

- macht Öffi fahren supergünstig und bequem
- spart Öffi-PendlerInnen hunderte Euro im Jahr
- macht Bus, Bim und Bahn so attraktiv wie nie



Foto: Privat

SÜSSE GRÜSSE FÜR DIE HELDINNEN DES ALLTAGS

Patra Wimmer, Kathrin Hörmandinger, Sonja Pickhardt-Kröpfel

Internationaler Frauentag

Wie jedes Jahr am 8. März haben sich die Grünen Frauen Vöcklabruck eine besondere Aktion überlegt, um diesen Tag ins Bewusstsein zu rufen. Seit 1911 rücken am Internationalen Frauentag die Forderungen nach Gleichberechtigung, der Kampf gegen Unterdrückung und Armut und Aktionen im Sinne der Frauensolidarität in den Vordergrund. Diese Anliegen werden auch die nächsten 100 Jahre noch laute und mutige Stimmen

brauchen. Dieses Jahr verschenkten die Grünen richtig gute Schokolade von Frucht & Sinne mit dem Spruch „Nervennahrung für Alltagsheldinnen“. In dieser herausfordernden Zeit der Pandemie stehen Frauen oft an vorderster Front, sie arbeiten in Supermärkten, betreuen alte Menschen und stellen sich auf ständig wechselnde Situationen im Bildungsbereich ein. Sie werden für ihre Kinder zu Ersatzlehrerinnen, Sporttrainerinnen und Spielgefährtinnen.

AUSFLUGSTIPPS

SCHLIERWAND-ALPAKAS IN VÖCKLABRUCK

Vom Hallenbad über den Flurweg zum „Wolfgasnerhaus“ (Oberthalheim 1) wandern (Weg Nr. 1). Dort kann man die Alpakas kennenlernen, füttern und streicheln. Anmeldung unbedingt nötig unter Tel.: 0676/6138410,

→ www.schlierwandalpakas.at



Foto: Privat

„WALD DER KINDER“ IN ZELL AM PETTENFIRST

Am „Wald der Kinder“-Spielplatz warten nicht nur Baumschaukeln, Rasselrollen und Kletterwände auf die Kinder, sondern viele andere Spielmöglichkeiten, die an das natürliche Gelände angepasst sind und auch das Naturverständnis bei den Familien fördern. Es gibt Überraschungen bei den Heckengeistern, und am Dschungelweg kann man sich wie im Urwald fühlen. Der Erlebnisweg ist ca. 2 km lang, kinder- und familienfreundlich und fördert Kreativität und Naturverständnis der gesamten Familie. Am Ende des Weges befindet sich die Pettenfirsthütte.

→ waldderKinder.zellampettenfirst.at



Foto: Privat

Anreise aus Vöcklabruck mit dem Bus:

Montag bis Freitag ab Bahnhof VB
VB – Zell a. P.: Bus 706 9:15, 11:15, 13:40
Zell a. P. – VB: Bus 706 12:43, 13:43, 14:43, 15:33, 16:23, 17:23

Samstag ab Bahnhof VB
VB – Zell a. P.: Bus 706 9:15
Zell a. P. – VB: Bus 706 14:23

Ab Vöcklabruck Busbahnhof +/- 10 Min.



Im Dialog mit den Menschen: Unser neues Format: „SonJA's Wohnzimmer“ gibt dir die Möglichkeit, deine Fragen zu Themen des öffentlich Raums, der Stadt, der Politik direkt an mich zu richten – ich werde regelmäßig über YouTube, Facebook, Instagram und unsere Webseite darauf antworten.



Foto: Privat

FOLGE SONJA:  



Foto: Privat

T +43 664 5001471

M s.pickhardt@voecklabruck.org

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegesehen in Vöcklabruck

M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck,

Auflage: 6500 Stück

Fotos: Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier